

Psychologie der Ästhetik

# Schönheit liegt im Auge des Betrachters

In der Zahnheilkunde gehört Ästhetik zu einem der meistgenannten Schlagworte. Zahnersatz, Farbton, Form der Zähne und vieles mehr wird unter dem Aspekt des ästhetischen Gesamteindrucks behandelt. In zahlreichen Studien ist untersucht worden, welche Einflussfaktoren den Menschen dazu bewegen, ein Objekt oder einen Menschen als schön zu empfinden. Symmetrie und Harmonie spielen eine Rolle, Komplexität und Bekanntheitsgrad beeinflussen das Schönheitsurteil. Aber auch persönliches Befinden und kultureller Hintergrund der beurteilenden Person, gekoppelt mit den Rahmenbedingungen, in denen das Urteil gefällt wird, haben Einfluss auf die ästhetische Wahrnehmung.

Autor: Lea Höfel, Leipzig



**Lea Höfel,**  
Diplom-Psychologin

■ **Ästhetik bedeutet** in der wörtlichen Übersetzung „die Wissenschaft von den Sinnen“ und beschäftigt sich mit den sinnlichen Wahrnehmungen und den durch sie möglichen Erkenntnissen. Der Begriff leitet sich vom griechischen *aisthesis* ab, was für Wahrnehmung und Empfindung, aber auch für Erkenntnis und Verständnis steht. Im heutigen Gebrauch wird Ästhetik überwiegend mit Schönheit assoziiert. Die Geschichte der Ästhetik ist von zahlreichen Persön-

lichkeiten geprägt, von denen einige hier vorgestellt werden sollen.

Schon Platon (427–347 v. Chr.) dachte über die Lehre vom Wesen des Schönen und der Kunst nach. Seiner Meinung nach fände man Gefallen am sinnlich Schönen, weil es das Abbild einer höheren Schönheit und Göttlichkeit sei, die verspräche, noch herrlicher zu sein. Kunst solle lehren, niederes Begehren zu kontrollieren und somit „tugendhaft zu le-



► **Eine Vielzahl** von Einflussfaktoren beeinflussen das Schönheitsurteil.